Der

Geodätische Tachygraph

und der

Tachygraph-Planimeter.

Instrumente

zur schnellen und genauen graphischen Construction der aus den Daten einer Theodolit-Vermessung herzustellenden Detailpläne, sowie zur Ausmittlung ihrer Flächeninhalte.

Nebst

Studien über die Libelle und das umlegbare Nivellir-Fernrohr.

Von

Josef Schlesinger,

o. ö. Professor der descriptiven und praktischen Geometrie an der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien.

Mit 8 Holzschnitten und 2 Tafeln.

Wien, 1877.

Verlag von Faesy & Frick

k. k. Hofbuchhandlung.

KNJIŽNICA HRV. SLAV. ŠUMAR. DRUŽTVA U ZAGREBU.

Inhalt.

Seite

A. Der geodätische Tachygraph 1

B. Der Tachygraph-Planimeter 55

C. Ein Beitrag zum Studium der Libellen-Theorie 64

D. Studien über die Eigenschaften des umlegbaren Nivellir-Fernrohres und seiner Verbindung mit der Nivellir-Libelle 92

Schlußbemerkungen.

Aus dem Vorhergehenden ziehen wir einige Bemerkungen für das sorgfältige Nivelliren mit einem umlegbaren Fernrohre hervor.

1. Wie immer auch die Libelle mit dem Nivellir-Instrumente verbunden sei, so ist eine genaue Rectification der Libelle vorzunehmen.

2. Das Nivelliren erfolgt bei genau einspielender rectificirter Libelle. Spielt aber die Libelle nicht ein, so sind die Blasenstände zu notiren und bei der Zimmerarbeit in Rechnung zu ziehen.

3. Die optische Achse ist nur bei dem vollkommensten Baue des Fernrohres für jede Stellung des Ocularrohres von einer constanten Lage im Fernrohre. Bei minder vollkommenem Baue ändert sich die Lage der optischen Achse mit der Verschiebung der Ocularröhre. Aus dieser Ursache ist die optische Achse für das Nivelliren keine geeignete Visirgerade.

4. Man erkennt die Unveränderlichkeit der optischen Achse daran, daß die für irgend eine Zielweite centrirte Visirlinie auch für alle anderen Zielweiten centrirt bleibt.

5. Bleibt die optische Achse nicht für alle Zielweiten centrirt, so ist das Nivellement mit der Ringachse auszuführen. Denn die Lage der Ringachse ist von der Verschiebung der Ocularröhre unabhängig.

6. Ob ein rectificirter Nivellirfaden seinen Abstand von der Ringachse nicht verändert hat, läßt sich durch das Centrirverfahren bei gegebener Prüfungsdistanz untersuchen.

7. Nur bei der festen Verbindung der Libelle mit den Fernrohrträgern ist es zulässig, das Fernrohr normal und verkehrt einzulegen, mit der centrirten Visirlinie und nur annähernd berichtigten Libelle zu nivelliren und aus den Lattenhöhen das arithmetische Mittel zu nehmen.

K. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.